

Fortbildung

11.12.2024 09:00 Uhr - 13.12.2024 16:30 Uhr

Gerichtliche/r Verfahrenspfleger/in Werdenfelser Weg - das Original

Einführende Überlegungen

§ 1 Grundgesetz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar...“

§ 2 Grundgesetz: „Die Freiheit der Person ist unverletzlich...“

Diese im Grundgesetz verbrieften Rechte vor allem in der Begleitung von Menschen mit Demenz einzuhalten, ist häufig eine Gradwanderung.

Genau hier setzt der „Werdenfelser Weg“ an. Er wurde vor 15 Jahren als verfahrensrechtlicher Ansatz begründet und setzt sich dafür ein, dass Fixierungen und freiheitsentziehende Maßnahmen (FeM) von kranken und alten Menschen, wo immer es möglich und vertretbar ist, vermieden werden.

Ihre Aufgabe als Verfahrenspfleger*in wird es aufgrund einer Bestellung seitens eines Betreuungsgerichts sein, gemeinsam mit den Einrichtungen und den Angehörigen, Betreuern, jeden Fixierungsfall individuell, auf die verbleibenden Risiken abzuschätzen. Zu jedem Einzelfall regen Sie Alternativüberlegungen an und finden gemeinsam verantwortungsvolle Entscheidungen.

Innerhalb eines laufenden Betreuungsverfahrens vertreten Sie als Verfahrenspfleger*in die Interessen des betroffenen Menschen und tragen Sie damit zu mehr Autonomie und Lebensqualität sowie zur Wahrung der Grundrechte für die Betroffenen bei.

Ziele

- Sie wissen, wie Sie die Kommunikationsprozesse gestalten und vorhandene Ängste wahrnehmen und miteinbeziehen, um juristisch und pflegfachlich fundierte, sowie menschlich vertretbare Lösungen für den betroffenen Menschen zu finden.
- Sie kennen alternative Möglichkeiten zu FeM und gewinnen dadurch Handlungssicherheit, um die Entscheidungsprozesse über die Notwendigkeit FeM auf ein Minimum zu reduzieren.
- Sie verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, Ihre Einrichtung nach dem „Werdenfelser Weg“ zu entwickeln, sich damit von Mitbewerbern zu differenzieren und die besondere Qualität Ihrer Einrichtung herauszustellen.

Inhalte

Grundlagen des Verfassungsrechts, aktueller juristischer Informationsstand, rechtliche Kriterien und Haftungsfragen

Pflegfachliche Themen, Symptome der Demenz als Ursachen und Auslöser von herausfordernden Verhalten, Sicherheit vs. Freiheit, Menschenbild, Haltung, Grundsätze des Pflegekonzeptes Humanitude

Grundlagen der Verfahrenspflegschaft, Freiheitsentziehung, Rollenfindung, Kommunikationsprozesse, Zertifizierung

Methoden/Medien

Die Dozenten orientieren sich an den Prinzipien der Erwachsenenbildung. Ausgewählte Methoden und Sozialformen sind theoretische Impulse, Diskussion und Austausch im Plenum sowie die Arbeit in Kleingruppen.

Zielgruppe:

Pflegekräfte, Gerontopsychiatrische Fachkräfte, Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, Interessierte mit pflegefachlichem Hintergrund

Termin:

11.12.2024 09:00 Uhr - 13.12.2024 16:30 Uhr

Kosten:

780,00 €

Für katholische Einrichtungen 745,00 €

(o.g. Preise inkl. Seminarunterlagen und Teilverpflegung)

Referent(inn)en:

Josef Wassermann (Dipl. Sozialpädagoge (FH), Mediator und Leitung der
Betreuungsstelle des Landkreises Garmisch-Partenkirchen)

Sebastian Kirsch (Richter, am Betreuungsgericht Garmisch-Partenkirchen)

Claudia Stegmann-Schaffer (Pflegefachkraft, langjährige Einrichtungsleitung und
Vertreterin des Humanitude Pflegekonzeptes)

Ansprechpartner:

Klaus Thomayer (k.thomayer@katholischeakademie-regensburg.de, +49 (941) 56 96
- 22)

Stefan Zitzl (s.zitzl@katholischeakademie-regensburg.de, +49 (941) 56 96 - 34)

Veranstaltungsnummer:

F 120-24